



A. Wolowski

A. Wolowski, N. Enkling

Der Arbeitskreis für Psychologie und Psychosomatik in der Zahnheilkunde (AKPP) stellt sich vor

Der Arbeitskreis für Psychologie und Psychosomatik in der DGZMK wurde 1988 gegründet und versteht sich als Forum zwischen Praxis, Wissenschaft, Forschung und Lehre. Zu den Mitgliedern zählen Zahnärzte, Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten und Soziologen aus Praxis und Hochschule. Es bestehen enge Verbindungen zu angrenzenden Fachgesellschaften der Medizinischen Psychologie, Psychosomatik und Psychotherapie im In- und Ausland.

Warum Psychosomatik in der Zahnmedizin?

Etwa ein Viertel der Allgemeinbevölkerung leidet zu einem gegebenen Zeitpunkt unter einer psychischen und/oder psychosomatischen Erkrankung (Schepank, 1987). Zahnärzte sehen und behandeln im Unterschied zu spezialisierten allgemeinmedizinischen Fachkollegen einen repräsentativen Querschnitt unserer Gesellschaft. Sie müssen dementsprechend davon ausgehen, dass etwa jeder vierte Patient eine psychische oder psychosomatische Störung jeglicher Symptomlokalisation hat oder eine Lebensphase durchlebt, die ein hohes Risiko in sich birgt, eine solche Störung zu entwickeln. Psychosomatische Störungen mit orofazialer Symptomatik, wie z. B. chronische Gesichtsschmerzen, psychogene Zahnersatzunverträglichkeit, Depressionen oder das Burning-Mouth-Syndrome weisen eine erhebliche Chronifizierungstendenz und damit Therapie-resistenz auf. Sie stellen das zahnärztliche Team vor eine oft unlösbar erscheinende Aufgabe, weil objektiver Befund und subjektive Befindlichkeit unvereinbar scheinen. Hier ist eine profunde Ausbildung in psychosomatischer Grundkompetenz – wie sie für Allgemeinmediziner schon seit Jahren eingeführt ist – für den professionellen Umgang mit diesen Patienten dringend erforderlich.

Ziele

- Etablierung von psychologischen und psychosomatischen Inhalten in Aus- und Weiterbildung
- Ausbau der interdisziplinären Forschungsaktivität
- Entwicklung von Behandlungskonzepten für chronische Gesichtsschmerzen, psychogene Zahnersatzunverträglichkeit, Burning-Mouth-Syndrome, Zahnbehandlungsangst, CMD und Bruxismus
- Möglichkeit der Abrechnung im Sinne der psychosomatischen Grundversorgung für Zahnärzte mit entsprechendem Qualifikationsnachweis
- Ausbau interdisziplinärer Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene.

Angebote des Arbeitskreises

- Regelmäßige Jahrestagungen, Tagungsbestpreis
- Fort- und Weiterbildungsangebote
- Leitfaden der BZÄK in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des AKPP (<http://www.bzaek.de/list/za/leitfadenbzaek06.pdf>)
- Stellungnahmen zu relevanten Themen (www.dgzmk.de)
- Informationen über Internetseite (www.akpp.uni-muenster.de) und Rundbriefe
- Diskussionsforum.

Weiterbildungsqualifikation

Der AKPP führt gemeinsam mit der Akademie Praxis und Wissenschaft der DGZMK das Curriculum „Psychosomatische Grundkompetenz“ durch. Das Curriculum vermit-



telt umfangreiche Kenntnisse der Psychologie, der Psychotherapie und der Psychosomatik. Es garantiert eine qualitätsgesichert fundierte Ausbildung durch renommierte Referenten. Das Abschlusskolloquium attestiert die psychosomatische Grundkompetenz. Die weitere Teilnahme an Balintgruppen ermöglicht auch den Erwerb der für die Zahnmedizin prospektiven Fähigkeit zur psychosomatischen Grundversorgung (Information und Anmeldung über www.dgzmk.de).

Nächste Jahrestagung

Die nächste Jahrestagung des AKPP wird als Gemeinschaftstagung mit der Westfälischen Gesellschaft am 1. und 2. Februar 2008 im Schloss der Universität Münster

stattfinden. Dies ist gleichzeitig die Jubiläumstagung zum 20-jährigen Bestehen des AKPP. Das Thema der Tagung lautet: „Psychosomatik – Integraler Bestandteil eines umfassenden zahnärztlichen Behandlungskonzeptes“ (Tagungshomepage: www.akpp.uni-muester.de).

Vorstand des AKPP

1. Vorsitzende: Priv.-Doz. Dr. Anne Wolowski, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde, Universität Münster; 2. Vorsitzender: Dr. Dr. Norbert Enkling, Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Universität Bern; APW-Fortbildungsbeauftragte: Dr. Inge Staehle, Privatpraxis Erlangen. DZZ

• Nähere Informationen

PD Dr. Anne Wolowski

Universitätsklinikum Münster
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
der WWU Münster
Waldeyerstraße 30
48149 Münster
Tel.: 02 51-8 34 70 79
Fax: 02 51-8 34 70 83
wolowsk@uni-muenster.de
www.akpp.uni-muenster.de